

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es ist überhaupt immer alles umgekehrt, wie ihr es hier hört. Daran mußt du dich nun gewöhnen.“

Mein armer Freund ist sehr verblüfft. Aber der Vetter aus Schweden ist eine Respektsperson und durchaus zuverlässig. Mit dessen Behauptung muß er erst innerlich fertig werden.

Inzwischen unterhalten sich der Schwede und ich. Auf das Kriegsthema selbst mag ich in diesem Augenblick nicht kommen als Gast eines Russen. Aber mich interessiert, wie Schweden jetzt über uns denkt.

Der Vetter will erst nicht recht mit der Sprache heraus. Dann meint er etwas zögernd: „Offen gestanden und unter uns, ich müßte lügen, wenn ich behaupten sollte, daß wir Schweden die Deutschen bisher besonders geliebt hätten. Aber großen Respekt haben wir jetzt vor ihnen, sehr großen Respekt.“

Wir sind die Nacht über beim Wein sitzen geblieben und keiner hat mit der Zeit dem anderen gegenüber aus seinem Herzen eine Mördergrube gemacht. Das bringt der Rheinwein so mit sich.

In aller Frühe hat der Russe uns dann zum Finnischen Bahnhof gefahren. Auch das wollte er sich nicht nehmen lassen, der wirklich gute Freund. Er nahm die Billette für uns und bugsterte uns in ein Rupee zweiter Klasse, das